



# Einwohnergemeinde Zuzwil



## Mitteilungsblatt Nr. 2/16 Mai 16

Erscheint in unregelmässiger Folge

---

### **Gemeindeversammlung**

**Mittwoch, 25. Mai 2016, 20.00 Uhr, in der Turnhalle**

#### **Traktanden:**

1. Jahresrechnung 2015; Information und Genehmigung
2. Verschiedenes

## **Liebe Einwohnerinnen und Einwohner**

Es freut mich, Ihnen für das 2015 einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren zu können. Die Steuereingänge bei den natürlichen Personen wurden übertroffen. Zudem führten Minderausgaben zum überraschend erfreulichen Jahresergebnis.

Leider nicht immer sehr erfreulich war in den letzten Monaten die Behördenarbeit. Der Gemeinderat musste einige unerfreuliche Sachgeschäfte behandeln. So mussten wir uns mit nicht bewilligten Bauten und neuerdings auch mit unerlaubten Deponien beschäftigen. Auch die Baumfällaktion im Unterdorf hat im Dorf zum Teil zu heftigen Reaktionen geführt. Auch ein grosses Thema war in der letzten Zeit die Schulplanung, welche bei Eltern und Lehrer für viel Gesprächsstoff gesorgt hat.

Auch ich muss Entscheidungen treffen, die ich als Privatperson zweifellos anders beurteilen würde. Als Mitglied einer Exekutivbehörde muss ich aber alle Bürger gleich behandeln und die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. Nur so ist gewährleistet, dass alle Gemeindebürger gleich behandelt werden. Als Gemeindepräsident habe ich bei Entscheidungen oftmals nur einen kleinen Handlungsspielraum. Nicht einfacher wird die Problemlösung für den Gemeinderat, wenn wir die betreffenden Personen persönlich kennen und wir so auch ein gewisses Verständnis für ihre Anliegen aufbringen können. Ich bin deshalb sehr froh, dass wir im Gemeinderat immer gute und vertretbare Lösungen haben. Dieser Umstand ist nicht selbstverständlich und zeichnet die Arbeit im Gemeinderat aus. Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, meinen Mitgliedern im Gemeinderat für die angenehme Zusammenarbeit und die konstruktive Gesprächskultur an dieser Stelle ganz herzlich zu danken.

Es gibt aber auch ganz viele erfreuliche Themen, welche gerade die Dorfpolitik so farbig und interessant machen. Als schönes Beispiel dazu vielleicht der nette Herr aus Zuzwil, welcher meinen Wald pflegt und Waldarbeiten durchführt mit der Begründung, er möchte mich entlasten, damit ich genügend Zeit für die Gemeindepolitik habe.

Informieren Sie sich im vorliegenden Mitteilungsblatt über aktuelle Themen in der Gemeinde, die Zahlen und die bevorstehende Gemeindeversammlung. Der nachfolgende Kommentar zu einzelnen Themen ist wie immer persönlich und gibt in keiner Art und Weise die Meinung anderer Behördenmitglieder wieder.

## **Jahresergebnis**

Trotz eines budgetierten Verlusts von 108'000 Franken konnte ein kleiner Ertragsüberschuss von rund 1'000 Franken erzielt werden. Die aperiodischen Steuereinnahmen (nicht regelmässige Steuern) sind bedingt durch Pensionskassenauszahlungen, Auszahlungen 3. Säule usw. deutlich höher ausgefallen. Der Steuerertrag bei den Einkommens- und Vermögenssteuern liegt im Rahmen der budgetierten Erwartungen. Das gute Ergebnis ist aber auch dank der Ausgabendisziplin des Gemeinderates zustande gekommen. Bei diversen Ausgabepositionen wurde der budgetierte Kreditrahmen nicht vollständig ausgeschöpft. Zuzwil verfügt über ein höheres Eigenkapital als vom Kanton empfohlen. Ein vertretbares Defizit wäre deshalb grundsätzlich erwünscht. Der Gemeinderat wird trotzdem auch in Zukunft nicht leichtsinnig Geld ausgeben, damit das Vermögen der Gemeinde abgebaut werden kann.

## **Auflösung Schützengesellschaft Zuzwil**

Wie ich bereits einmal mitgeteilt habe, hat sich die Schützengesellschaft Zuzwil per 1. Januar 2016 aufgelöst. Die Mitglieder haben sich den Schlossschützen Jegenstorf-Münchringen angeschlossen. Dieser Verein ist aus der Fusion der SG Jegenstorf und SG Münchringen-Holzühle im Jahr 1999 entstanden und benützt das Schützenhaus und die Schiessanlage in Münchringen. Mit der Gemeinde Jegenstorf konnte vereinbart werden, dass die Militärdienstpflichtigen von Zuzwil das Obligatorische Schiessen inskünftig auch in Münchringen absolvieren können. Weiter wurde mit dem Vorstand der aufgelösten Schützengesellschaft Zuzwil ausgehandelt, dass sie beim Einzäunen des Kugelfanges unentgeltlich mithelfen und das Schützenhaus der Gemeinde Zuzwil als Eigentümerin „besenrein“ übergeben. Der Kugelfang wird erst saniert, sobald die Finanzierung zwischen Bund und Kanton geregelt ist. Aus dem Vereinsvermögen wird die Schützengesellschaft der Gemeinde noch 4'500 Franken zukommen lassen. Bei der Gemeindeverwaltung sind bisher zwei konkrete Vorschläge eingereicht worden, in welcher Form das Schützenhaus in Zukunft genutzt werden könnte. Da die Möglichkeiten für eine Zweckänderung nicht sehr gross sind, wird der Gemeinderat prüfen, welcher Vorschlag gesetzlich überhaupt umgesetzt werden kann.

## **Geschwindigkeitsmessungen**

Die Kantonspolizei Bern hat im letzten Jahr auf unserem Dorfgebiet 6 Geschwindigkeitskontrollen zu unterschiedlichen Tageszeiten durchgeführt. Die Messungen wurden auf der Haupt-, Iffwil- und Jegenstorfstrasse durchgeführt. Inse-

samt wurden über 700 Fahrzeuge gemessen. 177 Fahrzeuglenkende bzw. jedes 4. Fahrzeug waren zu schnell unterwegs. Erfreulicherweise haben nur zwei Fahrzeugführer die Höchstgeschwindigkeit innerorts von 50 km/h um mehr als 16 km/h überschritten. Nebenbei: Der Führerausweis muss ab einer Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit innerorts von mehr als 21 km/h für mindestens einen Monat entzogen werden – ab 25 km/h für mindestens drei Monate.

### **Baumfällaktion**

Die Uferböschung beim Dorfbach im Unterdorf gehört bis zur Eindolung im Bereich der Hochspannungsleitung der Gemeinde. Für diese Fläche wurde mit einem Landwirt ein Nutzungs- und Pflegevertrag abgeschlossen. Im Vertrag wird die Pflege dieser speziellen Landparzelle geregelt. Für diese Arbeit wird keine Entschädigung ausgerichtet, dafür wird das Land gratis zur Nutzung überlassen. Die vor einigen Wochen erfolgte Heckenpflege und das Fällen von verschiedenen Bäumen hat im Dorf zum Teil zu heftigen Reaktionen geführt, insbesondere das Fällen der Birke. Dabei wurde auch die Gemeindebehörde kritisiert. Ich möchte hier aber ganz klar darauf hinweisen, dass der Gemeinderat über die Aktion nicht informiert war. Für die Gemeinde fallen keine Kosten an. Mit der verantwortlichen Person wurde abgemacht, dass die gefällte Birke bei der Sitzbank mit einem gleichwertigen Baum ersetzt werden muss.

Siehe dazu auch die in diesem Mitteilungsblatt publizierte Stellungnahme des zuständigen Landwirts.

### **Dorfsichlete**

Im letzten Mitteilungsblatt habe ich darauf hingewiesen, dass wir in Zuzwil wieder eine Dorfsichlete durchführen möchten. Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass am Samstag, 20. August 2016, in der Lagerhalle von Benjamin Rufer dieser alte Brauch wieder durchgeführt wird. An dieser Stelle möchte ich den Landwirten Anton Suter, Hansruedi Rufer, Samuel Rufer und Heinz Wyss für die Mitarbeit im Organisationskomitee und Benjamin Rufer für das Zurverfügungstellen seiner Lagerhalle ganz herzlich danken. Wir werden alles daran setzen, dass das Fest für Jung und Alt zu einem geselligen Abend wird. Zudem ist es eine gute Möglichkeit, der jüngeren Generation einen langsam aussterbenden Brauch wieder einmal hier im Dorf näher bringen zu können. Das OK würde sich über möglichst viele Besucherinnen und Besucher freuen. Eine Einladung mit den nötigen Informationen wird Ihnen das OK frühzeitig zustellen.

### **Flurwege**

Im Bewusstsein, dass alle Mitarbeitende der Gemeinde mit einer Festanstellung oder im Stundenlohn einen sehr guten Job machen, möchte ich dennoch an dieser Stelle eine Person namentlich erwähnen. Es ist mir in diesem Frühling wieder aufgefallen, dass sich unsere Flurwege in einem sehr guten Zustand befinden. Durch die Feldarbeiten und die nassen Böden im Spätherbst werden die Flurwege jeweils stark in Mitleidenschaft gezogen. Im Frühling ist es dann schön zu sehen, dass sich alle Gemeindestrassen wieder in einem tadellosen Zustand befinden. Diesen Umstand verdanken wir Hans-Ulrich Aeberhard. Er ist für den Unterhalt der Gemeindestrassen zuständig. Ohne die laufenden Unterhaltsarbeiten an unserem Strassennetz würden der Gemeinde langfristig viel höhere Unterhaltskosten anfallen. Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, unserem Wegmeister im Namen aller zwei- und vierbeinigen Nutzerinnen und Nutzern herzlich zu danken.

Herzlichst, Ihr Gemeindepräsident  
Rolf Gnehm

### **\* Daten**



#### **Sonderabfall – Entrümpelungsaktion Jegenstorf**

**Samstag, 28. Mai 2016  
09.00 - 11 .00Uhr**

Entsorgungshof Gruebe (Werkhof), Jegenstorf

#### **Seniorenausflug 2016**

**Donnerstag, 15. September 2016**

---

**\* Gemeindeversammlung**

---

*Traktandum 1*

**Jahresrechnung 2015; Information und Genehmigung**

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'184.80 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 108'085.00, die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 109'269.80. Der Ertragsüberschuss wird mit dem Eigenkapital zugefügt.

Die Nachkredite von insgesamt Fr. 66'939.30 (davon Fr. 55'480.60 gebunden) liegen alle in der Kompetenz des Gemeinderates.

Der Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 2015 am 05. April 2016. Die Revision durch die BDO AG, Burgdorf, erfolgte am 26. April 2016 ohne Beanstandungen.

Der beiliegende Vorbericht informiert Sie ausführlich über die Jahresrechnung. Die detaillierte Jahresrechnung kann in der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Antrag des Gemeinderates und der Revisionsstelle:

Genehmigung der Jahresrechnung 2015 und Kenntnisnahme der Nachkredite.

**\* Weitere Mitteilungen**

**Neues Stimmcouvert**

Seit dem 1. Januar 2014 sind im Kanton Bern das neue Gesetz über die politischen Rechte und die dazugehörige Verordnung in Kraft getreten. Neu wird ein einheitliches Stimmcouvert vorgeschrieben. Es dürfen nur noch Antwortcouverts mit separatem Stimmcouvert verwendet werden. Ab diesem Jahr erhalten die Stimmberechtigten in unserer Gemeinde das Abstimmungs- bzw. Wahlmaterial in den neuen Couverts.

Anleitung für die briefliche Stimmabgabe:

- Den Stimmrechtsausweis mit der Adresse der Stimmgemeinde Richtung Fenster in Pfeilrichtung ins Antwortcouvert legen.
- Die ausgefüllten Abstimmungs- und Wahlzettel ins separate Stimmcouvert legen und dieses zukleben.

- Das Stimmcouvert hinter den Stimmrechtsausweis ins Antwortcouvert legen und dieses zukleben.

Bitte vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben. Ohne Unterschrift ist Ihre Stimme ungültig.

Das Antwortcouvert für die briefliche Stimmabgabe kann in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung eingeworfen werden. Letzte Leerung ist am Sonntag um 09.30 Uhr.

Bei Postaufgabe ist das Antwortcouvert unbedingt rechtzeitig vor dem Wahl- und Abstimmungssonntag frankiert der Post zu übergeben.

**Mieten von Tischen und Bänken der Gemeinde**

Die Tische und Bänke der Gemeinde können für private Anlässe gemietet werden:

Preis: **Fr. 4.-- pro Tisch  
zahlbar beim Abholen  
der Tische und Bänke**

Gemeindeverwaltung  
Tel. 031 761 02 23  
E-Mail: [gemeinde@zuzwil-be.ch](mailto:gemeinde@zuzwil-be.ch)

## Tagesschule

Im August 2015 starteten wir in der Tagesschule mit 15 Kindern. Der alte Kindergarten wurde in den Sommerferien kindergerecht eingerichtet. So konnten die Kinder jeweils am Donnerstag ihr Mittagessen gemeinsam mit den Betreuungspersonen einnehmen.

Nun müssen wir leider nach nur einem Jahr, diese wieder einstellen. Die Anmeldungen für das kommende Schuljahr 16/17 fielen sehr spärlich aus. Für Montag wurden 3 und für Dienstag 2 Kinder angemeldet. Dies hängt sicher auch damit zusammen, dass wir aufgrund der wenigen Anmeldungen am Nachmittag keine Betreuung anbieten konnten.

Es zeigt aber auch, dass das soziale Netzwerk in Zuzwil gut funktioniert und die Eltern sich gegenseitig helfen. Dies ist in einem kleinen Dorf wie Zuzwil sehr wichtig und wertvoll. Falls sie als Eltern einen Platz anbieten oder suchen, können sie sich auf der Gemeindeverwaltung melden. Anfragen können dann auf der Gemeindehomepage publiziert werden.

Rosette Rätz und Monique Nydegger danken wir ganz herzlich für ihr Engagement im laufenden Tagesschuljahr. Für die Zukunft wünschen wir den beiden alles Gute.

Steuergruppe Tagesschule

## Aus der Schule Zuzwil Gedanken-Blitz

Der Gedanken-Blitz beleuchtet jeweils aus Sicht der schreibenden Person kurz und ohne Gewähr auf Vollständigkeit einen Gedanken.

Ich mag mich noch gut an die Spiele meiner Kindheit erinnern. Langeweile war kein Thema, obwohl es weder Gameboy, Playstation, Tablet noch PC gab. Kein Baum war zu hoch, um erklettert zu werden. Treppengeländer wurden zu Rutschen und Gebüsche wurden zu Höhlen umfunktioniert. Ich hatte die aufregendsten Abenteuerspielplätze direkt vor der Haustüre. Wiesen, Naturstrassen, Bäume, Gebüsche und der Wald wurden in fantasievollste Abenteuerwelten verwandelt. Was ich für mein Spiel benötigte, fand ich in der Natur: Stecken, Steine, Mäuse, Käfer,

Spinnen usw. Bei schlechtem Wetter wurde gesungen, gemalt.

Heute ist die Situation anders. Vielfach verbringen die Kinder mehr Freizeit am Computer oder Fernseher, Tablet, Natel. Häufig fehlen freie Flächen, die zum Spielen genutzt werden können, und die Strassen sind meist ganz in der Hand des Autoverkehrs. Folglich leiden viele Kinder unter Koordinationsproblemen und Bewegungsunsicherheiten.

Draußen zu spielen ist einfach schön. Bewegung an der frischen Luft tut gut und macht Spass. Also dann mal los in die Natur!

Esther Schär

## Aus der Schulkommission



Seit 2014 bin ich nun in der Schulkommission Zuzwil tätig. Die vielfältigen Aufgaben erinnern mich immer wieder an das Tinguely-Kunstwerk (s. Bild). Auf den verschiedensten Ebenen werden in der Schule und Schulkommission Aufgaben erledigt. Das heisst, jedes Rad hat seine Aufgabe, so dass das Ganze funktionieren kann.

Im Schuljahr 16/17 werden „neue Räder“ an unserem Radkonstrukt drehen. An der Unterstufe wird Frau Morjina Salvisberg unterrichten und Frau Vanja Hofer wird die Stellvertretung für Frau Marianne Trachsel (Mutterschaftsurlaub) im Kindergarten übernehmen. Wir freuen uns auf die neuen Lehrpersonen und wünschen ihnen bereits jetzt einen guten Start am neuen Arbeitsplatz.

An dieser Stelle bedankt sich die Schulkommission auch bei der Schulleitung, beim Schulkommissionspräsidenten, bei allen Lehrpersonen, bei den Eltern und den Mitgliedern der Gemeindebehörde für die unermüdliche Arbeit und Unterstützung, die für die Schule Zuzwil geleistet wird. Nur so können sich die Räder immerzu weiterdrehen.

Monika Wingeyer-Rüfenacht

### Aus der Schulleitung

Das Skilager der 4.-9. Kl., die Spezialwoche der 3. Klasse, die Weiterbildungen *Basisschrift* und *LP 21* für die Lehrpersonen, die Sportferien, die Papiersammlung, das Flötenkonzert, der Theaterbesuch 3.-6./7.-9. Kl. in Iffwil und noch vieles mehr gehören der Vergangenheit an.

Aber die Schülerinnen und Schüler der Schule Zuzwil dürfen sich noch auf nächste Projekte freuen: Der Wellentag im Mai, das Velolager der 7.-9. Kl. und die Projektwoche der 1.-6. Klassen anfangs Juni. Ein grosses Dankeschön geht an die Lehrpersonen, die mit einem hohen Engagement Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Unterricht sorgen.

Esther Schär

### Aus der Schule

#### Zuzwils Kinder musizierten im KleinenKunsthau

15 zappelige Kinder und deren erwartungsvolle Eltern waren am 25. Februar zu Gast im KleinenKunsthau. Angesagt war ein Konzert der Blockflöten Gruppe von Lotti König. Mangels Platz im Schulzimmer wurde der Auftritt der Schülerinnen und Schüler ins Kleintheater vis à vis der Schule verlegt. Was in den letzten Wochen alles geübt und geprobt wurde erklang während einem 30 minütigen Konzert. Lotti König führte die Musikantinnen und Musikanten mit viel Engagement von einem Stück zum anderen. Die Kinder sagten ihre Stücke auch gerade selber an. Wieviel Herzblut in der ganzen Darbietung steckt lässt sich nur ansatzweise vermuten. Einmal mehr gelang der Leiterin eine ansprechende Schüleraufführung. Mit begeistertem Applaus bedankten sich die anwesenden Eltern bei ihren Kindern für die tolle Leistung. Liebes Lotti, dir sein an dieser Stelle für dein Engagement von Herzen gedankt!

Monique Nydegger



### Skilager 2016 Schule Zuzwil

Auf diese eine Woche freuten wir uns schon das ganze Jahr im Voraus.

Nun endlich war sie da! Vollgepackt mit unserer Schneeausrüstung und dem ganzen Gepäck, das bei manchen aussah, als würden sie zwei Wochen auf Reisen gehen und nicht nur eine Woche ins Skilager, kamen wir müde (aufgrund des fehlenden Schlafes in der vorderen Nacht) und voller Freude beim Gemeindehaus an. Als das ganze Gepäck und alle Schüler im Car verstaubt waren, ging es los und wir nahmen Kurs auf unser Feriendörfli Stöckli in St. Stephan.

Die ganze Woche über sollten wir wieder einmal phantastisch von René bekocht werden, aber leider musste René schon am Dienstagmorgen aus persönlichen Gründen abreisen. Zum Glück war Priska da, denn sie übernahm ohne zu zögern René's Platz und so wurden wir weiterhin spitzenmässig und wie die Fürsten bekocht.

Nach einer ersten kleinen Stärkung im Essraum begaben wir uns Richtung Skilift. Wir waren alle ganz erstaunt, als wir uns auf die Sessel setzten und unsere Ski langsam vom Boden abhoben, denn wir hatten diesen kleinen und alten Lift doch noch ein wenig schneller in Erinnerung gehabt. Doch so hatten wir genug Zeit um über die Carfahrt zu diskutieren, um nächtliche Pläne zu schmieden und ausserdem war das eine tolle Gelegenheit an den Schnitzelbänken herumzudichten, die am Donnerstag anstanden. Wir flitzen mit unseren Skis und Boards über den weichen Schnee, der sich anfühlt wie watteweiche WOLKEN. Wir mussten uns also erstmal wieder an die tollen Pisten und vor allem ans Skifahren gewöhnen. Nach einer Dusch- und Chillpause startete der Abend mit einem tollen Essen. Danach stand der Unterhaltungsabend von uns Oberstüfeln an. Als erstes stand dann unser Tanz auf dem Programm, den Valentina mit uns einstudiert hatte. Wir spielten dann viele verschiedene Spiele und alle hatten Spass. In dieser ersten Skilagernacht dachten die Jungs, sie könnten uns Mädchen unbemerkt besuchen kommen, um ein wenig zu plaudern. Wir waren ganz schön erstaunt und geschockt, als uns Herr Bhend am nächsten Mittag nach unserem nächtlichen Besuch fragte, da er die Jungs in ihrem Zimmer vermisst hatte.

Dienstag war dann der Tag der berühmten Schnitzel. Auf diesen einen legendären Tag warteten wir schon seit letztem Jahr. Nun war er gekommen! Wir waren schon ein bisschen verunsichert, ob Priska das genau so delikat machen würde wie René, denn René ist halt einfach der beste Koch der Welt. Doch Priska meisterte diese Aufgabe mit Bravour!! Ihre Schnitzel kamen denen von René zum Verwechseln gleich. Genau

wie die Schnitzel sind auch die Pommes-frites aus dem Restaurant „Chemistube“ eine Art Tradition bei uns. Diese wurden mindestens einmal in der Skilagerwoche bestellt! Mindestens! Diese Pommes-frites sind nämlich echt gut! Wir erfuhren dann im Laufe des späteren Nachmittages, dass das Nachtschlitteln dieses Jahr endlich wieder mal stattfinden konnte. Anja und Valentina wollten eigentlich nicht mitfahren, weil sie etwas Angst hatten. Aber wir anderen überzeugten sie so gut, dass wir uns schlussendlich alle oben am Anfang einer dunklen kurvigen Piste wiederfanden. Wir hatten einige Startschwierigkeiten, aufgrund des fehlenden Wissens über die Bedienung der Fahrzeuge. Wir wussten nicht wie steuern, bremsen oder ganz anhalten. Doch wir bekamen Anleitungen von Herrn Bhend, die für die folgende Abfahrt ziemlich hilfreich war. Es wurde geschrien, gequitscht, gelacht, geflogen, gefallen und festgesteckt, bis wir unten ankamen. Einige Male wären wir fast im Wald gelandet, aber es hatte tatsächlich Spass gemacht! Wieder zu Hause im Feriendörfli waren wir ziemlich fertig und gingen nach einer kurzen Tanzrunde gleich schlafen.

Am nächsten Morgen war Claudia wieder als unsere „Zöpfli-Flechterin“ unterwegs. An diesem Tag war das Wetter, wie bis jetzt immer, wieder blendend gut. Das heisst die Sonne schien und der Schnee war super. Das Mittagessen hielten wir wie immer in der Chemistube ab, wo wir trotz dem „Kein-Picknick-Schild“ jedes Jahr wieder mit unserem mitgebrachten Essen willkommen waren. Wir verbrachten also einen weiteren tollen Tag auf der Piste. Als wir zurück kamen, stellten wir fest, dass Valentina....naja....sagen wir es so, die Strasse und die Wand „dekoriert“ hatte. Ihr war scheinbar schon den ganzen Tag schlecht gewesen. Wir wollen jetzt nicht in die Details gehen. Auf jeden Fall verpasste sie das Überraschungsdinner für Herrn Bhend. Ja, es gab ein Überraschungsdinner! Es war ja leider das letzte Skilager von Herrn Bhend und zu diesem Anlass gab es nicht wie geplant Hamburger, sondern ein riesengrosses 4 Gang Ober-Super-Special Menu. Wir Schüler durften uns einfach zurücklehnen um uns von den Leitern bedienen zu lassen. Das Essen, das der extra angereiste Herr Duber und die super Vertreterin Priska für uns zubereitet hatten, war einfach überragend. Die Küchenmannschaft von diesem Tag hatte daher ziemlich viel abzuwaschen, aber das lohnte sich. Nach dem Essen und dem Unterhaltungsabend der Mittelstufe war dann bald einmal Nachtruhe. Diese wurde ja nicht immer so richtig eingehalten aber psst...das mussten die Leiter ja nicht wissen. Am Donnerstag reiste Valentina dann ab. Die anderen machten sich aber alle bereit für das anstehende Skirennen. Dieses fand wieder beim BMW-XDrive Cup statt. Das war praktisch, denn das ersparte das Aufbauen der Slalomtore. Am

Abend bei der Rangverkündigung wurde viel gejubelt, man sah aber leider auch enttäuschte Gesichter. Das sollte sich jedoch beim Vortragen der Schnitzelbänke ändern. Man merkte, dass mit viel Witz, Zeit und Mühe daran gearbeitet wurde. Wie jedes Jahr war Herr Bhends Schnitzelbank der längste und von uns ausgesehen der Beste. Nach dem ganzen Programm wurden noch ein wenig unsere Sieger und Siegerinnen(Lea Zurbuchen, Levin Blaser, Claudia Walther) bei einer kurzen Tanzrunde gefeiert. Danach fielen wir alle todmüde ins Bett. Doch geschlafen wurde noch nicht sofort.

Dann stand auch schon der Freitag, besser bekannt als der Putztag, an. Aufgeteilt in verschiedene Gruppen wurden alle Schülerinnen und Schüler eingespannt. Schlussendlich war alles blitzblank sauber und alle gingen noch auf eine kurze Skirunde. Die meisten, oder eigentlich alle, waren verständlicherweise ziemlich müde und deshalb ging es schon bald wieder bergab zum Car um die Sachen einzuladen. Zur Heimfahrt gibt es nicht viel zu sagen, ausser dass es ziemlich leise war, weil alle die Zeit zum Schlafen nutzten.

Wir danken allen Leiterinnen und Leitern für dieses unvergesslich grandiose Skilager! Für einige von uns war dies das letzte Skilager, aber wir können alle mit einem Lächeln im Gesicht und einem Funkeln in den Augen auf diese Woche in St.Stephan zurückschauen. Es war wieder ein Lager voller Spannung, Spass, viel gutem Essen, Stürzen und voller schlafloser Nächte. Schade, dass wir beim 44. Lager aufhören müssen...jetzt ginge es doch erst richtig los! Ganz speziell danken wir vor allem Herrn Bhend für all die tollen Wochen in Simmental. Wir glauben, dass das ein würdiges letztes Skilager gewesen ist!

Valentina Hugentobler, Claudia Walther,  
Lea Zurbuchen

## **Pflegemassnahmen versus Baumfällaktion**

Vor nicht allzu langer Zeit sorgte unsere „Baumfällaktion“ an der Strasse nach Ballmoos anscheinend für grosse Aufregung, enorme Emotionen und unbeantwortete Fragen in der Dorfbewölkerung.

„Wer hat das entschieden? / Darf die Gemeinde das einfach so machen?/Warum musste die markante Birke gefällt werden?“; sind wohl nur ein kleiner Auszug von den Fragen, mit denen sich Zuzwilerinnen und Zuzwiler an den Gemeinderat gewandt haben.

Leider haben wir nur indirekt von dieser Betroffenheit erfahren, was wir sehr bedauern. Deshalb möchten wir auf diesem Wege versuchen, die offenen Fragen zu klären.

Der Grün- und Uferstreifen des Dorfbaches im Unterdorf bis zur Eindolung im Bereich der Hochspannungsleitung gehört der Gemeinde Zuzwil.

Die Pflege in diesem Bereich wurde zwischen der Gemeinde und Samuel Rufer/ Landwirt aufgeteilt und in einer Vereinbarung schriftlich festgehalten. Dabei übernimmt die Gemeinde Zuzwil die Pflege des Baches inkl. beidseitig 50 cm Böschung. Der restliche Bereich wird durch den Landwirt gepflegt und genutzt.

Pflegen heisst jedoch auch Verantwortung im Bereich von Ökologie, Qualitätsverbesserung und Sicherheitsgewährleistung zu übernehmen.

Deshalb hat Samuel Rufer einen längst überfälligen Heckenpflegeschnitt durchführen und die Birke im Bereich der Hochspannungsleitung fällen lassen.

Die Birke war durch ihre markante Grösse immer wieder eine Gefahr für die Hochspannungsleitung.

Aus diesem Grund hat die BKW sie schon mehrfach geköpft und so wiederkehrend ihrer Schönheit beraubt.

Dies war jedoch erst der erste Schritt der Pflegearbeit.

Ziel von Samuel Rufer ist es, eine durchgängige Hecke ab Kurve Ballmoosstrasse bis zur Eindolung des Baches zur Steigerung der Biodiversität, als Nahrungsquelle für einheimische Insekten und Vögel und als Windschutz anzulegen. Dabei sollen die bestehenden Sträucher und Bäume integriert und zur Verjüngung genutzt werden.

Die zweite Massnahme sieht vor, die vorhandenen Lücken durch einheimische Heckengehölze wie Holunder, Schneeball, Wildrosen, Schlehe usw. zu schliessen.

Eine weitere Idee ist es, die vorhandene Sitzbank ca 30 m Richtung Dorf zu versetzen und mit einem einheimischen Fruchtgehölz als zukünftigen schattenspendenden Baum zu versehen.

Durch die Verschiebung würde es auch bei einem grösseren Baum keine Gefahr mehr für die Hochspannungsleitung geben und ein regelmässiges Köpfen der Krone wäre hinfällig.

Liebe Dorfbewölkerung, auch wenn der erste Schritt zu diesem Ziel für viele von Ihnen als sehr eingreifend, nicht nachvollziehbar, ja teilweise sogar traumatisch empfunden wurde, seien wir doch gespannt auf die Zukunft, wenn im Frühling die Amseln, Meisen und Grünfinken uns mit ihrem Gesang erfreuen, im Frühsommer ein Hauch von Rosenduft uns begleitet, im Herbst die Farben von Hagebutten, schwarzen Holunder und Vogelbeere das Nebelgrau durchbrechen und im Winter wir Schutz vor eisigem Wind erhalten.

Sehen Sie die Initiative von Samuel Rufer, der für alle anfallenden Kosten selber aufkommt, als einen Mehrwert für unser Dorf an.

Denn unter uns: Wann haben Sie das letzte mal einen Distelfink oder eine Goldammer gesehen oder können ihren Kinder erklären was eine Dorngrasmücke ist?

Und vielleicht trifft man sich irgendwann auf der Sitzbank, um gemeinsam diese einheimischen Vögel zu entdecken, zusammen zu reden und die Aussicht auf unsere vielfältige Gemeinde zu geniessen.

Kathi und Samuel Rufer